

Stadtratsfraktion
Nürnberg**SPD**

RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Mehr über unsere Arbeit auf: www.spd-stadtratsfraktion.nürnberg.de oder facebook: SPD Nürnberg

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser
der Rathausdepesche,

die Wahl zum Europaparlament am 26. Mai wird zeigen, in welche Richtung sich unser Land, ja unser Kontinent in den nächsten Jahren entwickelt. Während die SPD „Frieden“, „Klimaschutz“ und „Miteinander“ plakatiert, werben Rechtspopulisten mit dem Gedanken der Rückkehr zur Nationalstaatlichkeit und Abschottung. Noch nie war der Unterschied so ersichtlich wie jetzt. Unser Anspruch - egal auf welcher politischen Ebene - ist ein Leben in Würde in einer Gesellschaft, der das Miteinander wichtig ist. Ein Miteinander der Menschen, die Natur schätzen und schützen, den Kindern und Jugendlichen einen Raum zur Entfaltung und zum Gestalten geben und den Älteren den Alltag zu erleichtern versuchen. Miteinander bedeutet aber auch, ein offenes Ohr für die Wünsche und Erwartungen der Menschen zu haben und dabei die großen Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Die Ihnen vorliegende Depesche zeigt genau diese Bandbreite unserer Politik. Der sorgfältige Umgang mit der Ressource Wasser ist uns genauso ein Anliegen wie gut ausgestattete Spielplätze und -höfe und die Aufwertung des Egidienplatzes. Dieser soll künftig ein innerstädtischer Platz mit hoher Aufenthaltsqualität sein. Ich freue mich, künftig als Teil eines starken Teams im Vorstand der Fraktion dieses Miteinander mitgestalten zu dürfen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre

D. Liberova

Diana Liberova

Aktionsplan Trinkwasser für die Stadt Nürnberg



Das Nürnberger Leitungswasser ist auch ein ausgezeichnetes Trinkwasser. Nun soll es den Durst auch an Schulen und auf Ämtern löschen.

In Nürnberg können wir auf ausgezeichnetes Trinkwasser zurückgreifen, gerade auch in Zeiten des Klimawandels und der anhaltenden Hitzeperioden ein Quell der Lebensqualität. Um das Wissen über die sehr gute Qualität des hiesigen Trinkwassers besser unter die Leute zu bringen, drängt die SPD-Fraktion die Stadtverwaltung zu einem Aktionsplan „Trinkwasser für Nürnberg“. Ein Signal in die richtige Richtung haben bereits Gastronomiebetriebe und Geschäfte der Stadt mit der Aktion „Refill“ gesetzt. Die Beteiligten signalisieren dabei per Aufkleber, dass an Ort und Stelle kostenlos Leitungswasser in mitgebrachte Gefäße gezapft werden kann, wodurch zugleich Plastikmüll vermieden wird.

Wenn Private mit gutem Beispiel vorangehen, sollte die Stadt nicht hintanstehen, und ihre Trinkwasserquellen ebenfalls öffentlich

zugänglich machen, zumindest an Orten, wo viele Menschen zusammenkommen. Und so regt die Rathaus-SPD an, in Ämtern mit starkem Publikumsverkehr über Wasserspender o.Ä. Zugang zum Trinkwasser zu schaffen – zum Beispiel im Einwohnermeldeamt, welches gerade an einer kundenfreundlichen Neugestaltung arbeitet. Auch an Nürnbergs Schulen sollte Trinkwasser in mitgebrachte Flaschen gefüllt werden können. Wir von der SPD-Fraktion sind uns sicher, dass wir damit einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz leisten, die Akzeptanz für unser Trinkwasser steigern, und gleichzeitig die Bürgerinnen und Bürger – vor allem im Sommer immer wichtiger – mit Wasser versorgen.

Weitere Informationen: Diana Liberova;
spd@stadt.nuernberg.de

Der Egidienplatz soll zum Schmuckstück werden



Thorsten Brehm, Anja Pröb-Kammerer
und das schlafende Nashorn am
Fuße des Egidienbergs.

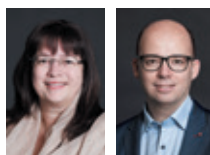
Der Egidienplatz muss schöner werden. Das fordert die SPD im Nürnberger Rathaus. Sie will den zweitgrößten Platz in der Nürnberger Altstadt wieder zu einem lebendigen Treffpunkt für Menschen machen. Der Egidienplatz ist derzeit vor allem eins: ein Parkplatz, und das, obwohl die Diskussion rund ums Pellerhaus mehr als deutlich zeigt, dass den Nürnbergerinnen und Nürnbergern der Platz und seine Atmosphäre am Herzen liegt.

Deshalb möchten wir von der Rathaus-SPD den Platz schöner gestalten, damit er künftig mehr zum Verweilen einlädt und schlagen zum Beispiel vor, mehr Sitzstufen in den abschüssigen Hang zu integrieren. Eine Idee, die auch im Kontumazgarten verwirklicht wurde und dort viel Zuspruch findet, ohne den ruhigen Charakter des Ortes zu stören. Neben den dort Wohnenden würden auch Berufstätige in ihrer Mittagspause, Touristen, sowie Besucherinnen und Besucher des neuen „Haus des Spielens“ im Pellerhaus von der neuen Ruhe profitieren.

Die Rathaus-SPD hat deshalb einen Beteiligungsprozess angestoßen, um Bedürfnisse abzufragen und in diesem Zuge auch abzu-

klären, wie Parkplatزالternativen für die Anwohnerinnen und Anwohner aussehen könnten. Wenn alle an einem Strang ziehen, auch die Kirche, die auf dem Egidienberg ja eine große Rolle spielt, kann nach Ansicht der SPD-Fraktion eine attraktive Aufwertung des Platzes gelingen.

Nicht nur mit Blick auf Nürnbergs Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt braucht die Stadt einen weiteren zentralen Platz, auf dem sich Menschen gerne treffen. Allein schon das Kunstwerk am Fuße des Bergs zeigt, dass sich eine Neugestaltung lohnt. Seit das Schlafende Nashorn am Egidienplatz ruht, sind an schönen Tagen immer wieder Menschen zu sehen, die auf den neuen Bänken Platz nehmen, sich ausruhen oder unterhalten.



Weitere Informationen:
Thorsten Brehm, Dr. Anja Pröb-Kammerer;
spd@stadt.nuernberg.de

Impressum

Herausgeber:

SPD Unterbezirk Nürnberg
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg

Verantwortlich: Michael Arnold

Redaktion:

Anja Klier und Roland Münzel

E-Mail: spd@stadt.nuernberg.de

Tel: 0911 - 2312906

Fax: 0911 - 2313895

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD

Sofortprogramm für Spielhöfe und Spielplätze gefordert

Die SPD-Stadtratsfraktion hat in einem Antrag die Verwaltung aufgefordert, ein Sofortprogramm für Spielhöfe und Spielplätze aufzulegen. Demnach sollen noch in diesem Jahr alle derzeit abgebauten Spielgeräte auf Spielhöfen und Spielplätzen wieder ersetzt werden.

Hintergrund sind die vielen maroden Spielplätze und Schulhöfe mit defekten Spielgeräten, bei deren Sanierung die Stadt auch wegen unklarer Zuständigkeiten nicht hinterherkommt. Das will die Rathaus-SPD nicht länger hinnehmen: Das Hin und Her bei den Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung darf nicht auf dem Rücken der Kinder ausgetragen werden. Kinder brauchen Raum zum Spielen und es ist nicht vermittelbar, wenn Spielgeräte zum Teil über Monate oder sogar Jahre hinweg nicht ersetzt werden. Das von der SPD geforderte Sofortprogramm soll diesen Zustand von Spielplätzen und Spielhöfen so rasch wie möglich und noch in diesem Jahr beheben.



Auch der vielgenutzte Spielhof in der Knauerschule muss zügig saniert werden, damit er noch in diesem Jahr wiedereröffnet werden kann.

Neben diesem Sofortprogramm setzt die SPD-Fraktion aber auch bei der eigentlichen Ursache an und verlangt von der Stadtverwaltung: Zuständigkeiten und Finanzierungstöpfe müssen so entflechtet werden, dass künftig die Instandhaltung bzw. der schnelle Ersatz der Spielgeräte auf Spielhöfen und Spielplätzen dauerhaft gewährleistet ist.



Weitere Informationen:
Claudia Arabackyj, Ilka Soldner;
spd@stadt.nuernberg.de

Bildungszentrum soll am Gewerbemuseumsplatz bleiben

Die Nachricht, dass das Bildungszentrum seinen bisherigen Standort am Gewerbemuseumsplatz zugunsten des Gesundheitsministeriums räumen soll, hat zu großem Unmut und Unverständnis in der Bürgerschaft geführt. Die etablierten und gewachsenen Strukturen und Kooperationen am Gewerbemuseumsplatz wissen viele Bürgerinnen und Bürger zu schätzen, gerade auch die räumliche Nähe zur Stadtbibliothek. Die vorgebrachte Kritik nehmen wir ernst. Ich habe deshalb mit allen Fraktionen im Rathaus gesprochen und wir haben parteiübergreifend beantragt, dass das Bildungszentrum am Gewerbemuseumsplatz bleiben soll. Die Stadt soll außerdem den Freistaat dabei unterstützen, für das Ministerium einen anderen repräsentativen Standort zu finden. Denn für uns steht auch außer Frage, dass der Umzug des Ministeriums von München nach Nürnberg für die Stadt Nürnberg eine große Auszeichnung und Chance ist, und es deshalb auch eine adäquate Unterbringung des Ministeriums in der Nähe des Bahnhofs braucht. Wir sind zuversichtlich, dass die Interessen beider Instituti-



onen miteinander in Einklang zu bringen sind und der bisherige Standort des BZ am Gewerbemuseumsplatz erhalten werden kann. Dies wurde auch in der Stadtratssitzung am 10. April deutlich, wo unser Antrag behandelt wurde.



Autor: Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de

365-Euro-Jahresticket muss endlich kommen

Nürnberg SPD-Stadtratsfraktion drängt die Staatsregierung darauf, endlich konkrete Zusagen zur Förderung der Busse und Bahnen im Freistaat zu machen. Der Ministerpräsident hatte öffentlich versprochen, den Städten und Landkreisen finanziell zu helfen, um endlich die Preisspirale bei den Fahrpreisen zu durchbrechen und ein 365-Euro-Jahresticket einzuführen.

Von Seiten der Staatsregierung war sogar von einem entsprechenden ÖPNV-Gipfel mit den Kommunen die Rede. Jetzt muss der Ministerpräsident endlich auf die Tube drücken und liefern, denn die Stadt Nürnberg braucht Planungssicherheit.

Nachdem die Staatsregierung den Münchner Verkehrsbetrieben eine Finanzspritze

von 35 Millionen Euro für ihre Tarifreform zugesagt hat, fordern nun die Sozialdemokraten im Nürnberger Rathaus den gleichen Betrag für den Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VAG). Mit dem Geld könnten die Fahrpreise eingefroren werden, was unmittelbar den Fahrgästen zu Gute käme.

Aktuell betreut die VAG 97.000 Abo-Kunden. Besonders das 9-Uhr-JahresAbo für die Tarifstufe A (Nürnberg und Fürth) und auch das FirmenAbo, das Unternehmen ihren Beschäftigten anbieten können, sind bei den Fahrgästen sehr beliebt. Wir von der Rathaus-SPD möchten, dass bald die 100.000er Marke bei den Abos überschritten wird. Mit Geld vom Freistaat und stabilen Fahrpreisen könnten wir das auf jeden Fall schneller erreichen.



Weitere Informationen:
Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de

SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

Aus den Stadtteilen

ALTENFURT MOORENBRUNN FISCHBACH

Dem Mangel an kostenlosen bzw. -günstigen Räumlichkeiten in Altenfurt, Moorenbrunn und Fischbach für kleinere Veranstaltungen und Sitzungen von Vereinen und Organisationen will die SPD-Fraktion beseitigen. Die Stadtverwaltung soll demnach nicht nur nach geeigneten Räumlichkeiten Ausschau halten, sondern auch kurzfristige Zwischenlösungen finden.

LANGWASSER

Während ihrer Rathaus-Tour in die Stadtteile wurde die SPD-Stadtratsfraktion bei einer Ortsbegehung in Langwasser darauf aufmerksam, dass das Kinder- und Jugendhaus Geiza bisher über keinen barrierefreien Eingang verfügt. Ein entsprechender Antrag prüft nun die Einrichtung eines barrierefreien Zugangs.

MÖGELDORF

Gerade in den östlichen Stadtteilen wird Raum für junge Menschen immer knapper. Bereits jetzt finden Jugendliche in Mögeldorf kaum noch einen Platz, wo sie sich treffen können. Deshalb drängt die Rathaus-SPD dort auf ein Jugendzentrum bzw. einen Jugendtreff, auch im Hinblick auf das künftige Wohnquartier auf dem ehemaligen Coca-Cola-Gelände.

LICHTENHOF

Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil Lichtenhof haben den Wunsch geäußert, vor der Gustav-Adolf-Kirche einen Wochenmarkt zu etablieren. Die SPD-Stadtratsfraktion unterstützt dieses Vorhaben und lässt die Verwaltung die Einrichtung eines solchen Marktes prüfen.

STEINBÜHL

Die SPD-Fraktion begrüßt die Planungen der Stadt für eine spürbare Aufwertung in der Wölckernstraße. Demnach werden parkende Pkw auf einen Großteil des bisherigen rechten Fahrstreifens verlagert. Statt zwei gibt es künftig nur noch einen Fahrstreifen, breit genug für ein Miteinander von Straßenbahn, Auto und Fahrrad. Stellplätze mit Parkscheinpflicht sollen das Parken in zweiter Reihe stoppen. 20 mobile Bäume kommen ebenso wie Radstellplätze und es gibt mehr Platz für Passanten und Händler auf den derzeit viel zu engen Gehwegen.

Aus dem Stadtrat

INS PILATUSHAUS SOLL DIE KUNST EINZIEHEN

Die Rathaus-SPD lässt prüfen, ob das seit 2012 leerstehende 500 Jahre alte Pilatushaus im Herzen der Altstadt als Atelierhaus für Künstler*innen in Frage kommt. Hinsichtlich der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas könnte dies eine Nutzung sein, von

der nicht nur das Haus und das direkte Umfeld, sondern das Nürnberger Kulturleben insgesamt profitiert.

TOURISMUS FÜR ALLE IN NÜRNBERG GEFORDERT

Die SPD-Fraktion will die barrierefreien Angebote für Touristinnen und Touristen in Nürnberg stärken. Sie fordert deshalb Stadt wie Congress- und Tourismuszentrale – auch im Hinblick auf die Kulturhauptstadtbewerbung – auf, die Infrastruktur für barrierefreies Reisen zu fördern und für die Transparenz vorhandener Angebote zu sorgen. Dabei soll der Ansatz „Reisen für alle“ verfolgt werden, ein durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördertes Gütesiegel, mit dem sich touristische Angebote und Orte zertifizieren lassen.

STASSENAMEN NACH LOKALEM WIDERSTAND BENENNEN

In einem der zeitnah geplanten Stadtviertel, z. B. im Neubaugebiet der Brunecker Straße, sollen Straßen oder Plätze nach Persönlichkeiten des lokalen Widerstands gegen den Faschismus benannt werden. Für die Straßennamen schlagen SPD, CSU und die Grünen in einem gemeinsamen Antrag folgende sechs Persönlichkeiten vor, die sich seinerzeit der NS-Diktatur in den Weg gestellt haben: Ludwig Göhring, Lorenz Hagen, Alois Jung, Oskar Pflaumer, Friedrich von Praun, Kunigunde Schumann.